



## Impressum

Herausgeber, Redaktion und Layout:

ars-campus.de

»LEUCHTTURM« Regionales Übergangsmanagement

Landkreis Vorpommern-Rügen

Carl-Heydemann-Ring 67 | 18437 Stralsund

Tel: 03831/357 1269

E-Mail: ruem@lk-vr.de

Internet: [www.lk-vr.de/ruem](http://www.lk-vr.de/ruem)

Titelbild:

Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst e.V.

Weitere Bilder:

»LEUCHTTURM« Regionales Übergangsmanagement

Druck:

Eigendruck Landkreis Vorpommern-Rügen

April 2013

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfond ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

## Inhalt

1. Vorwort.....	4
1.1 Auszug aus der Bewerbung .....	4
2. Begleitausschuss .....	5
2.1 Aufgaben .....	5
2.2 Mitglieder .....	6
2.3 Arbeitsthemen .....	7
2.4 Projekt „ZEASI“ .....	7
3. Koordinierungsstelle.....	7
4. Wichtigste Ergebnisse.....	10
5. Wichtigste Ereignisse .....	11
6. SOLL-IST-Vergleich .....	12
7. Zielerreichung .....	13
8. Entwicklungen, die relevant sind .....	15
9. Mögliche Änderungen .....	16
10. Nachhaltigkeit.....	17

## 1. Vorwort

Der einstige Landkreis Nordvorpommern bewarb sich 2010 beim Bundesprogramm „Perspektive Berufsabschluss“ um das Regionale Übergangsmanagement (RÜM). Ende 2010 erhielt der Landkreis den entsprechenden Zuwendungsbescheid.

### 1.1 Auszug aus der Bewerbung

„Die Metapher "Leuchtturm" steht aus der Sicht Nordvorpommerns symbolisch für die fast 300 km lange Ostsee- und Boddenküste im Landkreis Nordvorpommern. Der Leuchtturm soll die richtigen Wege weisen und Unwegbarkeiten anzeigen. Dies soll er auch im übertragenen Sinne beim regionalen Übergangsmanagement tun. Hier heißt es, **Zukunftschancen ermitteln**, Kräfte zu strukturieren beziehungsweise zu bündeln und **Potenziale nutzen**.

Die Entwicklung des Landkreises wird durch die **hier** lebenden Menschen bestimmt. Es ist nicht nur sozial, sondern auch für die weitere wirtschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung, dass jeder Jugendliche die Chance erhält, nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Zusammenfassend geht es um eine win-win(-win)Situation bei der am Ende Jugendliche, Unternehmen und letztlich der Landkreis die Nutznießer sind.

Ziel des Projektes im Landkreis Nordvorpommern ist es, ein regionales Übergangsmanagement zu etablieren, das die zahlreichen Förder- und Unterstützungsangebote analysiert, systematisch verknüpft und sichtbar macht. Am Ende der Projektlaufzeit sollen drei Ziele erreicht sein:

- eine verlässliche Datenbasis zur Darstellung des Handlungsbedarfs
- eine transparente Struktur des regionalen Übergangsmanagement
- eine Verstetigung des regionalen Übergangsmanagements unter Einbeziehung aller relevanten Akteure

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, bedarf es einer regionalen Koordination und Kooperation der handelnden Akteure. Nicht zuletzt durch die Etablierung eines Begleitausschusses und eines Ämternetzwerkes sollen Aufgabenplanungen und Handlungsstrategien mit den größtmöglichen Effekten ausgearbeitet werden. Dazu muss durch Partnerschaften die Öffnung der Schulen für die Wirtschaft erreicht werden, indem z. B. konkrete betriebliche Anforderungsprofile ermittelt und strukturiert werden. Schließlich müssen Inhalte der Berufsorientierung, die Qualität und Effektivität der Förderprogramme am Übergang von Schule zum Beruf sowie die Zusammenarbeit der Akteure überprüft werden. Die Ergebnisse hieraus können die Offenlegung von Bruchstellen in der Begleitung der Jugendlichen beim Übergang von Schule zum Beruf, Mängel in der Kooperation und Informationsdefizite bei Jugendlichen sowie Akteuren sein.

Aber auch vorbildliche Projekte und Initiativen sollen in einem Übergangsatlas in digitaler wie auch gedruckter Form dargestellt werden. Darüber hinaus sollen Festlegungen von Qualitätsstandards für Maßnahmen und Beratungsangebote sowie Wirksamkeitsanalysen im Übergangssystem erfolgen.

Dieser Aufgabe stellt sich der Landkreis Nordvorpommern unter der Federführung seines Landrates. Die Projektdurchführung obliegt der Stabsstelle Wirtschaftsförderung/ Regionalentwicklung in enger Abstimmung mit dem Bereich Jugend und Schulen.“<sup>1</sup>

## 2. Begleitausschuss



Das Regionale Übergangsmanagement wird maßgeblich durch den Begleitausschuss gestaltet und umgesetzt. Zusätzlich wurde dafür eine hauptamtlich besetzte Koordinierungsstelle eingerichtet.

Der Begleitausschuss für die Förderprogramme „JUGEND STÄRKEN – Aktiv in der Region“ und „Regionales Übergangsmanagement“ wurde durch den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern berufen und hat sich in seiner ersten Sitzung am 24. November 2010 in der Kreisverwaltung in Grimmen konstituiert. Die Zusammenarbeit im Begleitausschuss wird durch eine Geschäftsordnung bestimmt.

Innerhalb des Begleitausschusses sind alle Mitglieder gleichberechtigt. Eine Stimmenübertragung ist nicht möglich. Die Mitglieder verpflichten sich zu einer offenen, aktiven und kooperativen Zusammenarbeit.

### 2.1 Aufgaben

Der Begleitausschuss vergewissert sich hinsichtlich der Effizienz und Qualität der Durchführung der ESF-Programme „JUGEND STÄRKEN – Aktiv in der Region“ und „Regionales Übergangsmanagement“. Zu diesem Zweck

- sucht, unterstützt und berät der Begleitausschuss Antragsteller von Projekten;
- entscheidet der Begleitausschuss über Projektanträge, die über die ESF-Programme gefördert werden sollen. Es werden die materiellen und finanziellen Indikatoren geprüft. Der Antrag ist schriftlich in einfacher Ausfertigung an die Lokale Koordinierungsstelle zu richten;
- entscheidet der Begleitausschuss über die Vergabe der Mittel auf lokaler Ebene auf der Grundlage des Aktionsplanes und unter Beachtung der allgemeinen Zielvorgaben und Instrumententypen der Programme. Für die Auswahl der Projekte werden Bewertungskriterien aufgestellt. Daran soll sich der Begleitausschuss orientieren, ob und in welcher Höhe ein Antrag berücksichtigt wird;

---

<sup>1</sup> Quelle: Auszug aus der Vorhabensbeschreibung Projekt: „LEUCHTTURM“ - Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Nordvorpommern“

- überprüft der Begleitausschuss regelmäßig die Fortschritte im Hinblick auf die spezifischen Projektziele und die Ergebnisse der Durchführung. Er prüft und billigt die jährlichen Durchführungsbericht und den Schlussbericht bevor diese an die weitergeleitet werden.
- prüft und billigt Änderungen zur inhaltlichen Änderung eines Projektes;

Über die Aufgaben gemäß § 4 Abs. 1 der Geschäftsordnung hinaus dient der Begleitausschuss als gemeinsame Plattform zum Informationsaustausch über alle Fragen der Durchführung, Bewertung, Kontrolle und der allfälligen Anpassung des Programme sowie der Abstimmung von Publizitätsmaßnahmen.<sup>2</sup>

## 2.2 Mitglieder

In den Begleitausschuss wurden durch den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern folgende Institutionen berufen:

- Bundesagentur für Arbeit Stralsund – namentlich Frau Pillunat, Teamleitung Berufsberatung
- Kreishandwerkerschaft Rügen Stralsund Nordvorpommern – namentliche Frau Kamke, vertiefende Berufsorientierung
- Kommunales Jobcenter Nordvorpommern – namentlich Herr Ulrich, Fachgebietsleiter Markt und Integration
- Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern – namentlich Herr Pöpke, ehrenamtlich
- IHK zu Rostock – namentlich Frau Rust-Springmann, FB Ausbildung sowie Herr Berlin
- Staatliches Schulamt Greifswald – namentlich Herr Sintara, Schulrat für Regionale Schulen sowie Berufsorientierung
- JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region – namentlich Juliane Hecht-Pautzke, fachliche Begleitung
- Landkreis Nordvorpommern – namentlich  
Frau Köppen, Gleichstellungsbeauftragte  
Frau Heinrich, Fachgebietsleitung Jugend/Schulen und Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN  
Herr Horn, Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Regionalentwicklung  
Frau Post, Projektleiterin RÜM

---

<sup>2</sup> Geschäftsordnung des Begleitausschusses des Landkreises Nordvorpommern zur Durchführung der ESF-Programme „JUGEND STÄRKEN – Aktiv in der Region“ und „Regionales Übergangsmanagement“

### 2.3 Arbeitsthemen

Im Berichtszeitraum traf sich der Begleitausschuss insgesamt fünfmal. Im Durchschnitt waren 10 Personen anwesend. Folgende Themen bestimmten inhaltlich die Arbeit des Begleitausschusses 2012:

- Begleitung der Projekte, die aus Mitteln von JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region gefördert wurden
- Wirksamkeitsanalyse von Maßnahmen
- Arbeitshilfe „Irrgarten Schule – Beruf“
- Berufsschulpflichtverordnung
- PlanBeruf
- Produktionsschulen
- Kompetenzagentur
- Projekte, die eine Förderung aus dem BFO Programm des Landes Mecklenburg-Vorpommern erhalten
- Projektes Ausbildungscoach
- Befragungen des RÜMs und deren Ergebnisse

### 2.4 Projekt „ZEASI“

Der Begleitausschuss beschloss 2011 das Projekt „ZEASI – Ziel erste Ausbildung sichern“ für Jugendliche ohne Ausbildung von der AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH aus Mitteln von JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region zu fördern.

An den Beruflichen Schulen des Landkreises Vorpommern-Rügen sind Jugendliche zu finden, die keine Maßnahmezuweisung laut SGB II, III und VIII haben und sich auch nicht in einer Ausbildung befinden. Diese Jugendlichen müssen aber ihre Berufsschulpflicht bis zum 18. Lebensjahr erfüllen und sind daher Schülerinnen und Schüler an den Beruflichen Schulen. Die Schulen halten aber für diese Zielgruppe keine gesonderte Angebote und Ressourcen vor, sodass sie in die laufenden Ausbildungsklassen gegeben werden.

Dieses Projekt sollte nun an einem Schulstandort versuchen, eine Methode für den Berufsschulalltag zu entwickeln bzw. diese dann auch erproben.

In mehreren beratenden Gesprächen wurde dieses Projekt durch den Begleitausschuss begleitet.

## 3. Koordinierungsstelle

Die Koordinierungsstelle des Regionalen Übergangsmanagements nahm am 04. April 2011 für den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern die Arbeit auf. Sie wurde innerhalb der Landkreisverwaltung der Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Regionalentwicklung zugeordnet. Der Dienstsitz befindet sich in Ribnitz-Damgarten. Zu Koordinierungsstelle gehören:



Matthias Horn, Leiter der Stabsstelle Regionalentwicklung



Antje Post, Projektleiterin



Katharina Bötzer, Projektmitarbeiterin



Thomas Möhnke, Projektmitarbeiter





Romy Schäfer, Verwaltung und Finanzen bis zum 30. Juni 2012



Kathrin Podehl, Verwaltung und Finanzen seit August 2012



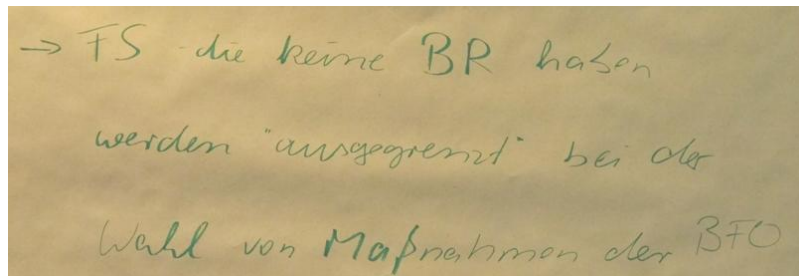
Claudia Haiplick, Öffentlichkeitsarbeit

#### 4. Wichtigste Ergebnisse

Die Koordinierungsstelle des RÜMs sowie das Thema Übergang Schule-Beruf sind bei den Akteuren und bei den Mitgliedern des Begleitausschusses angenommen. Indikatoren, die diese Einschätzungen und Bewertungen ermöglichen, sind:

- Alle geplanten Vorhaben konnten umgesetzt werden.
- Alle Sitzungen des Begleitausschusses fanden statt.
- Alle Veranstaltungen fanden statt, meist mit wesentlich mehr Teilnehmenden als ursprünglich geplant.
- An allen Veranstaltungen nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Begleitausschusses teil.
- Grundsätzlich konnte und kann die Koordinierungsstelle bei allen Aktivitäten auf die aktive Unterstützung der Mitglieder des Begleitausschusses zählen.
- Neue Partner wurden gewonnen, um mit ihnen gemeinsame Aktivitäten umzusetzen. Zu nennen sind hier das Bildungsnetzwerk Vorpommern-Rügen, die Beteiligungswerkstatt des Landesjugendrings M-V e.V., das Regionalzentrum für Demokratische Kultur Vorpommern-Rügen und das Bildungswerk der Wirtschaft e.V.

Im Mittelpunkt stand 2012 die Phase 2: die Bestandsaufnahme sowie die Bedarfsanalyse.



Unter Mitwirkung bzw. in alleiniger Zuständigkeit des RÜMs wurden folgende Ergebnisse im Berichtszeitraum erreicht:

- 13 Veranstaltungen bzw. Treffen organisiert und durchgeführt – siehe Übersicht im Anhang.
- 5 Treffen des Begleitausschusses
- flächendeckend gibt es seit 2012 AK SchuleWirtschaft und ein Beratungsangebot von Jugendmigrationsdiensten
- 20 Pressemitteilungen herausgegeben.
- 58 Veröffentlichungen, die die Arbeit des RÜMs bzw. RÜM-Themen betrafen
- PlanBeruf als Ausbildungslandkarte
- 29 neue Erfahrungsberichte erstellt – siehe „Veröffentlichungen 2012“.
- Internetseite in die neue Internetseite des Landkreises integriert.
- Berufswegeplan als A1-Plakat veröffentlicht
- erster Elternbrief mit Berufswegeplan ausgegeben

- Bericht „Berufsorientierung an Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen“
- Arbeitshilfe „Irrgarten Schule-Beruf - Beschreibung von Programmen, Angeboten und Maßnahmen“ veröffentlicht.
- Bericht „Übergang Schule-Beruf – eine Standortbestimmung für den Landkreis Vorpommern-Rügen“ veröffentlicht
- Modellentwicklung Wirksamkeitsanalyse
- Durchführung einer branchenübergreifenden Unternehmensbefragung

## 5. Wichtigste Ereignisse

Die folgenden Ereignisse bestimmten die Arbeit der Koordinierungsstelle 2012:

- Vollendung der ersten Bestandsaufnahme
- Befragung von Jugendlichen an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Jugendliche sowie Lehrkräfte an drei Beruflichen Schulen sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber
- Projektleitung war Zweitgutachterin bei der Erarbeitung einer Bachelorarbeit.
- Herausgabe der Regionaldaten für den gesamten Landkreis
- thematische Veranstaltungen (8) und Netzwerktreffen (5) durchgeführt.
- Gründung eines Arbeitskreises SchuleWirtschaft für die Region Grimmen.
- An drei Veranstaltungen nahm der Landrat teil.
- Der Begleitausschuss traf sich regelmäßig
- Die Internetseite [www.lk-vr.de/ruem](http://www.lk-vr.de/ruem) wurde zum zentralen Medium der Transparenz der Angebotslandschaft Übergang Schule-Beruf sowie der Projektarbeit.
- Freischaltung von PlanBeruf im März durch den Landrat.
- PlanBeruf wurde beworben und weiterentwickelt.
- Anpassung Finanzierungsplan an aktuelle Bedürfnissen
- Eine Mitarbeiterin verließ zum 01. Juli 2012 die Koordinierungsstelle. Nach ca. sieben Woche konnte die Stelle wieder besetzt werden.
- Das RÜM etablierte sich als fester Netzwerkpartner bei den RÜMs MV sowie den RÜMs der östlichen Bundesländer.
- Die regionalen Medien (Zeitungen und Hörfunk) berichteten von allen Veranstaltungen, folgten allen Presseeinladungen und veröffentlichten alle von der Koordinierungsstelle verfassten Pressemitteilungen.
- Durch eine externe Beauftragung wurden zwei Befragungen (Unternehmensbefragung und Berufsbiografie-Befragung) mit Hilfe des landkreiseigenen Vergabeverfahrens vergeben.



- Im Sommer 2012 begannen mit Partnern die Vorbereitungen für eine Veranstaltung, durch die Jugendliche aktiv noch einmal zu ihren Vorstellungen und Einschätzungen befragt werden sollten.
- Die Erarbeitung einer sogenannten „Imagekampagne / Werbekampagne“ begann mit dem Grafiker.
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den anderen Koordinierungsstellen des Landes Mecklenburg-Vorpommern – sieben Treffen fanden statt
- Ein gesondertes Treffen mit den anderen RÜMs sowie mit Vertreterinnen und Vertretern des Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftsministeriums sowie dem Bildungswerk der Wirtschaft e.V. fand zum Berufswahlpass statt.

## 6. SOLL-IST-Vergleich

Der Projektstart verzögerte sich um sechs Monate. Aber alle für 2012 geplanten Aufgaben konnten im Berichtszeitraum umgesetzt werden.

In der zweiten Projektphase, im Jahr 2012, profilierte sich das RÜM Vorpommern-Rügen schwerpunktmäßig auf eine rein strategische Ausrichtung. Damit musste im Berichtszeitraum durch die Koordinierungsstelle immer wieder geprüft werden, ob angetragene oder angedachte Aufgabenpakete dieser strategischen Ausrichtung dienen würden.

Insgesamt verfolgt das RÜM Vorpommern-Rügen immer noch die zum Projektstart aktualisierten Ziel-, Zeit-, Finanz- und Aufgabenplanungen für das gesamte Projekt. Im Mittelpunkt standen 2012 die Bestandsaufnahme sowie die Bedarfsanalyse. Aber es mussten auch für diesen Berichtszeitraum Aufgabenpakete in Bezug auf den Ausgabenplan und auf den Arbeits- und Zeitplan an aktuelle Bedürfnisse angepasst werden. Wichtig als projektsteuerndes Gremium war und ist hierbei der Begleitausschuss, der alle Aktivitäten des RÜMs befürworten muss und diese reflektiert.

Einzelne Arbeitspakete verzögerten sich. So erwies sich die externe Auftragsvergabe mit dem internen Vergabeverfahren als sehr zeitintensiv. Deshalb startete der Auftrag zu „Berufsbiografien“ erst Ende 2012.

In der Umsetzung verschob sich auch die Befragung an den Beruflichen Schulen vom ursprünglich geplanten Schuljahr 2011/2012 in die erste Hälfte des Schuljahres 2012/2013. Es ergab sich durch diese Verschiebung eine längere Vorbereitungszeit für die Beruflichen Schulen, besser die Erreichbarkeit der Ausbildungsklassen entsprechend der gezogenen Stichprobe sicherstellen zu können. Dies musste langfristiger als durch das RÜM ursprünglich geplant vorbereitet werden, da die zu befragenden Ausbildungsklassen entsprechend des Unterrichtsturnus nur an den Berufsschulstandorten anzutreffen waren.

Minimal verzögerten sich auch einige Veröffentlichungen. Das bedingte sich dadurch, dass der Arbeitsaufwand für die Herstellung der einzelnen Produkte als geringer in der Planung eingeschätzt wurde.

Im beantragten Aufgabenpaket Wirksamkeitsanalyse gab es Veränderungen hinsichtlich der konkreten Umsetzung. Laut Antragstellung soll für alle Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf eine Analyse innerhalb der Projektlaufzeit durchgeführt werden. Laut der RÜM Vorpommern-Rügen eigenen Bestandsaufnahme wirkten in 2012 51 Programme im Landkreis. An 30 Schulen wurden allein ca. 780 konkrete Angebote durchgeführt. Nach langen Überlegungen entschied sich das RÜM Vorpommern-Rügen für 2012 dafür, innerhalb einer Bachelorarbeit im Studiengang Betriebswirtschaft ein mögliches Modell für eine einheitliche Wirksamkeitsanalyse erarbeiten zu lassen. Auch durch Unterstützung des RÜMs in Form einer Zweitbegutachtung konnte dieses Modell sehr am Bedarf des RÜMs Vorpommern-Rügen entwickelt werden. Ein Bestandteil dieses Modell wird in der Arbeit bedingt durch eingeschränkte Ressourcen nur skizziert. Konkret wäre jetzt noch eine Kosten-Nutzen-Analyse zu erarbeiten. Das ist zeit- und kostenintensiv und kann auch fachlich derzeit nicht von der Koordinierungsstelle innerhalb der gesamten Projektlaufzeit erbracht werden. Darüber hinaus ist eine Erprobung sowie komplette Umsetzung innerhalb der Projektlaufzeit nicht möglich, da die Wirksamkeitsanalyse sehr arbeitsintensiv ist.

Der *Begleitausschuss* traf sich 2012 insgesamt fünfmal. Zusammen kam er am 29. Februar 2012 (14 Anwesende), am 27. April 2012 (9 Anwesende), am 08. Juni 2012 (12 Anwesende), am 05. Oktober 2012 (10 Anwesende) und am 13. Dezember 2012 (11 Anwesende). Im Berichtszeitraum gab es eine namentliche Veränderung in der Besetzung des Gremiums. Konstant arbeiten fast alle Personen so seit Projektstart zusammen. Die Protokolle können auf [www.lk-vr.de/ruem](http://www.lk-vr.de/ruem) unter dem Punkt „Das Projekt“ eingesehen werden.

Auch für 2012 wurde immer wieder festgestellt, dass der geplante Ausgabenplan nicht dem aktuellen Bedarf entsprach. Deshalb mussten in 2012 viele Ausgabenpositionen in den *Finanzierungsplan* aufgenommen bzw. umgewidmet werden.

## 7. Zielerreichung

Die Aussichten für die Zielerreichung haben sich nicht verändert. Ziel ist weiterhin, im September 2013 einen Vorschlag für eine künftige regionale Strategie des Übergangs Schule-Beruf vorzulegen. In der ursprünglichen Projektbeschreibung werden folgende konkrete Vorhaben genannt.

Hier werden diese Vorhaben mit dem aktuellen Umsetzungsstand genannt:

- Etablierung eines Begleitausschusses: Der Begleitausschuss trifft sich regelmäßig und wird nach Projektende weitergeführt.

- Etablierung eines Ämternetzwerkes: Ein Ämternetzwerk existiert auf der Ebene von Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter und Jugendamt. Es wird für den Landkreis kein Ämternetzwerk angestrebt auf der Ebene der Gemeinden und Ämter.
- Durchführen einer Wirksamkeitsanalyse: Ein Modell wurde entwickelt. Für dieses Modell muss eine Kosten-Nutzen-Analyse erarbeitet werden. Eine Erprobung sowie komplette Umsetzung ist innerhalb der Projektlaufzeit nicht möglich.
- Festlegung von Qualitätsstandards für Angebote und Maßnahmen: Wird dem operativen Geschäft zugeordnet. Dazu wird sich das Strategiepapier äußern.
- Erfassung von Daten zu Beschäftigungsmöglichkeiten von Jugendlichen: PlanBeruf wurde erstellt und wird kontinuierlich ausgebaut. Es wurden zahlreiche Erfahrungsberichte erstellt, die die Sicht von Personen, die im Übergang Schule-Beruf aktiv sind, wiedergeben. Die Regionaldaten wurden 2012 für den neuen Landkreis Vorpommern-Rügen erstellt.
- Entwicklung einer Datenbank: Es wurde eine Angebotsdatenbank inkl. einer online verfügbaren Landkarte erarbeitet, die selbst von den Trägern gepflegt werden kann. Ergänzend dazu gibt es PlanBeruf für Jugendliche.
- Erstellung einer Website: Schon 2011 wurde die umfangreiche und sehr aktuelle Internetdarstellung erstellt. In 2012 musste alles in das neue System von [www.lk-vr.de](http://www.lk-vr.de) überführt werden. Dadurch wurde die Website weiterentwickelt, z. B. um einen Veranstaltungskalender und eine Bildergalerie.
- Entwicklung und Erprobung von Transferprodukten: Zahlreiche Produkte sind entstanden, wie z. B. der Berufswegeplan, Plakate, Fragebögen, die Arbeitshilfe „Irrgarten Schule-Beruf“...
- Thematische Workshops: Insgesamt fanden 13 Veranstaltungen mit ca. 400 Teilnehmenden statt.
- Konferenzen / Tagungen: Insgesamt fanden 13 Veranstaltungen mit ca. 400 Teilnehmenden statt.
- Maßnahmebeschreibung (Aktivität, Förderprogramm, Ziel, Zielgruppen, Anbieter, Laufzeit, regionales Schwerpunkt): Die Arbeitshilfe „Irrgarten Schule-Beruf“ sowie der Bericht zur „Standortbestimmung Übergang Schule-Beruf“ wurden fertig gestellt, veröffentlicht und fortgeschrieben bzw. die Ergebnisse in den Berufswegplan und die Angebotsdatenbank eingearbeitet.
- Befragungen von Jugendlichen, Lehrkräften, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Auszubildenden: In 2012 fanden Befragungen von Jugendlichen, Lehrkräften, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Auszubildenden statt.



Die geplanten Vorhaben werden in einigen Punkten vom Antrag abweichen. Zwei Gründe können hierfür angegeben werden:

1. Die angewendeten Methoden bzw. die Vorhaben werden sich immer aus dem aktuellen Bedarf, der in der Netzwerkarbeit ermittelt wird, ergeben. Ein Kennzeichen des RÜMs Vorpommern-Rügen (VR) ist, partizipativ die Akteure und den Begleitausschuss in die Strategieentwicklung einzubinden.
2. Die am 04. September 2011 vollzogene Kreisstrukturreform wirkt sich auf das regionale Zuständigkeitsgebiet der Koordinierungsstelle aus, in dem es Ende 2011 um die Hansestadt Stralsund und die Insel Rügen erweitert wurde. So liegt nun der gesamte neue Landkreis Vorpommern-Rügen im Zuständigkeitsgebiet des RÜMs VR. Dadurch wurden und werden bestimmte, schon abgeschlossene Aktivitäten noch einmal durchzuführen sein. Zu nennen sind hier das Schaffen einer Datengrundlage, die Bestandsaufnahme sowie eine Bedarfsanalyse hinsichtlich der Berufsorientierung bei Jugendlichen. Wobei dies nur, bedingt durch die finanziellen und personellen Ressourcen der Koordinierungsstelle, rudimentär vollzogen werden kann.

## **8. Entwicklungen, die relevant sind**

Nicht nur die Einbindung der verschiedensten Akteure in das Regionale Übergangsmanagement wird sich auf den Projektverlauf auswirken. Auch andere, meist äußere Entwicklungen, werden Einfluss auf das RÜM nehmen. Für das Jahr 2012 konnten diese Entwicklungen ausgemacht werden, die für das RÜM relevant wurden bzw. es künftig werden.

Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern will eine Landesstrategie Schule-Beruf erarbeiten.

*Konsequenz:* Die Rolle der RÜMs gegenüber der Landesregierung konnte auch 2012 nicht geklärt werden. Die Produkte einzelner RÜMs finden auf der Landesebene Zustimmung, aber eine wirkliche fachliche und partizipative Einbeziehung in die Tätigkeiten der Landesebene erfolgte auch 2012 nicht.

Wechsel an der Hausspitze des Bildungsministeriums M-V  
*Konsequenz:* Umsetzung der Inklusion (Abschaffung der Förder-schulen) wird aufgeschoben, die Wertigkeit der Richtlinie zur Berufsorientierung bleibt letztendlich bestehen

Der Berufswahlpass wurde zum zweiten Mal den Schulen durch das Bildungsministerium M-V zur Verfügung gestellt

*Konsequenz:* Die Lehrkräfte an den Schulen wissen nicht um die Chancen bzw. Möglichkeiten des Berufswahlpasses. RÜM VR führt ein erstes „Expertengespräch“ dazu durch.

Im Landkreis Vorpommern-Rügen gründete sich ein Integrationsnetzwerk.

*Konsequenz:* Die Netzwerktreffen mit den Jugendmigrationsdiensten finden nicht mehr separat statt, sondern die Themen werden eingegliedert.

## 9. Mögliche Änderungen

Ja, Veränderungen in vereinzelt Zielsetzungen wurden vorgenommen, da die zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen des Projektes begrenzt sind. Weitere Veränderungen ergeben sich aus der mittlerweile reinen strategischen Ausrichtung der Tätigkeit des RÜMs.

Hauptziel der Koordinierungsstelle „LEUCHTTURM“ ist es immer noch bis September 2013 mit allen Akteuren ein Gesamtkonzept „Regionales Übergangsmanagement für den Landkreis Vorpommern-Rügen“ zu entwickeln. Daraus leitete die Koordinierungsstelle zu Beginn ihrer Tätigkeit die folgenden Handlungsziele ab. Mit welchen Methoden und Vorhaben diese Ziele erreicht werden wollten, kann der Frage zu den Vorhaben entnommen werden.

Die entsprechende Änderung in den jeweiligen Zielformulierungen ist nachstehend zu finden:

- Jugendliche kennen im Landkreis ihre beruflichen Perspektiven: Zielausrichtung bleibt bestehen und wird umgesetzt.
- Alle Förder- und Unterstützungsangebote für Jugendliche und ihre Eltern werden transparent dargestellt und sind leicht zugänglich: Zielausrichtung bleibt bestehen und wird umgesetzt.
- Die vorhandenen Förder- und Unterstützungsangebote sind systematisch miteinander verknüpft: Zielausrichtung ist operativ angelegt und wird innerhalb der Umsetzung der künftigen RÜM-Strategie bearbeitet werden. Über die rechtskreisübergreifende (SGB II, III und VIII) Zusammenarbeit im Begleitausschuss wird dies aber schon innerhalb der Projektlaufzeit als „Nebenprodukt“ umgesetzt.



- Es werden künftig bedarfsgerechte, individualisierte, betriebsnahe, flexible und passenden Förderangebote kontinuierlich entwickelt: Diese Zielausrichtung nimmt eine qualitative Bewertung der Angebotslandschaft vorher weg. Wenn dieses Ziel in die künftige Strategie einfließt, wird es später Umsetzung finden.

Trotz der verkürzten Projektlaufzeit und eines mittlerweile größeren Zuständigkeitsgebietes wird die Koordinierungsstelle nach wie vor versuchen, die strategischen Handlungsziele und damit das Projektziel zu erreichen.

## 10. Nachhaltigkeit

PlanBeruf ermöglicht kleinen und mittelständischen Unternehmen eine neue Form der Suche nach Auszubildenden. Mit einem sehr geringen Arbeitsaufwand und ohne einen finanziellen Aufwand können sie nun für ihre Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten werben. PlanBeruf ist so als Datenbank konzipiert, dass die Unternehmen ihre Datensätze von allein pflegen können. In der verbleibenden Projektlaufzeit ist durch die Koordinierungsstelle sicherzustellen, dass PlanBeruf noch mehr Unternehmen kennen und nutzen. Außerdem muss an die Unternehmen appelliert werden, wirklich ihre Datensätze zu pflegen. PlanBeruf unterscheidet sich von ähnlichen Produkten dadurch, dass ein konkreter regionaler Bezug gegeben ist. Es werden dabei weit mehr Facetten erfasst und abgebildet als vergleichbare Lösungen es bieten. Zu nennen sind hier z. B. die konkreten Einsatzorte für FSJ- und BFD-Stellen. Zusätzlich werden Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildungen sowie um Abschlüsse nachzuholen und Ferienjobs aufgezeigt. Von Akteuren wird deshalb PlanBeruf als Bereicherung sowie Ergänzung zu anderen, ähnlichen Produkten verstanden.



Nur allein die Ergebnisse der Unternehmensbefragung nutzen den Kammern, Wirtschaftsverbänden und den Wirtschaftsförderern im Landkreis, ihre Aktivitäten an den aktuellen Entwicklungen auszurichten.

Somit kann festgehalten werden, dass jedes Produkt des RÜMs Vorpommern-Rügen für sich steht und damit schon eine Wirkung, die nicht bemessen werden kann, erzielt.

Durch die Arbeit des RÜMs Vorpommern-Rügen wird in der Region aufgezeigt, dass die berufliche Perspektive von Jugendlichen nicht allein von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen abhängt.

Auch der Freizeitbereich, das bürgerschaftliche Engagement trägt zum Kompetenzerwerb bei und kann die Berufswahl beeinflussen. Ganzheitliche Entwicklungsstrategien im Sinne von Regionalentwicklung und kommunalen Bildungslandschaften sind somit für Regionen zu entwerfen, in denen Übergänge Bestandteile sind.

Die Landes- und Bundesebene kann das Wissen um regionale Situationen im Übergang Schule-Beruf nutzen, um die Ausrichtung von entsprechenden Programmen inhaltlich und finanziell zu optimieren. Dabei könnten kontinuierlich vorgehaltene regionale Koordinierungsstellen den Mitteleinsatz effektiver und effizienter gestalten und möglicherweise Maßnahmen im tatsächlichen Umsetzungskontext evaluieren.

## **11. Anschlussfähigkeit für eine nachfolgende Phase**

Mittlerweile kann der Irrgarten Schule-Beruf für den Landkreis Vorpommern-Rügen sehr gut beschrieben werden. Dieser nun erst mögliche Blick auf das regionale Übergangssystem wirkt als solches einfach schon in den Strukturen und Angeboten und bei den Menschen.

Die grafische Darstellung des Berufswegeplanes wird von anderen Regionen übernommen.

Das Anliegen der Arbeitshilfe „Irrgarten Schule-Beruf“ wurde ebenfalls in anderen Regionen des Bundeslandes aufgegriffen.

Für die Angebotslandkarte wurde gemeinsam mit dem Katasteramt des Landkreises eine Dateneingabemaske für das Geodatenportal des Landkreises Vorpommern-Rügen erarbeitet. Diese sowie die sich daraus ergebene grafische, online verfügbare Landkarte können nun von anderen Fachdiensten aus der Verwaltung genutzt werden. So könnten damit z. B. alle Kindertagesstätten und alle Jugendhilfeeinrichtungen für Bürgerinnen und Bürger online dargestellt werden. Als Multiplikator dafür fungiert nicht nur die Koordinierungsstelle, sondern auch das Katasteramt. Ein wesentlicher Bestandteil mit Blick auf eine Nutzung der Angebotslandkarte über das Projektende hinaus, ist die erarbeitete Möglichkeit der externen Datenpflege durch die Träger selbst.

Alle einzelnen Arbeitsergebnisse sowie die entwickelten und erprobten Methoden (Fragebögen) können von allen Akteuren für ihre eigene Arbeit genutzt werden. So können mit Hilfe der erprobten Methoden nach dem Projektende weitere aufbauende Recherchen, wie z. B. Befragungen, durchgeführt werden.

Alle durch die Koordinierungsstelle gewonnenen Erfahrungen und erarbeiteten Ergebnisse werden der Öffentlichkeit transparent zur Verfügung gestellt. So können Träger dieses Wissen jederzeit als Planungsgrundlage für die eigene Weiterentwicklung nutzen.

Wichtig ist, dass der Begleitausschuss, das RÜM und JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region Nachhaltigkeitsüberlegungen anstellen, um eine Wirkung beider Programme über die jeweiligen Förderperioden hinaus abzusichern.

Die Arbeit der Koordinierungsstelle wird innerhalb der Projektlaufzeit bis September 2013 nur die folgenden Aufgabenpakete bearbeiten können:

- Bestandsaufnahme von Maßnahmen, Angeboten, Förderprogrammen, Trägern, die im Übergang Schule-Beruf im Landkreis Vorpommern-Rügen wirken
- Bedarfsermittlung bei Jugendlichen, Auszubildenden, Lehrkräften der Beruflichen Schulen und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern
- Sichtung und Zusammenstellung von vorhandenen Daten
- Entwicklung eines Modells einer Wirksamkeitsanalyse für Maßnahmen des Übergangssystems
- Strategieentwicklung für ein künftiges Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Vorpommern-Rügen
- Transparente Darstellung der Angebotslandschaft
- Aufzeigen von beruflichen Möglichkeiten im Landkreis
- Punctuelle Weiterentwicklung der Berufsorientierung an Schulen

Derzeit können folgende Arbeitspakete, die für ein optimiertes Übergangssystem erforderlich sind, innerhalb der Projektlaufzeit nicht umgesetzt werden:

- Entwicklung und Schaffung eines mit allen Akteuren abgestimmten Datenerfassungssystem, welches Daten als Planungsgrundlage für eine kontinuierliche Steuerung des Übergangssystems liefert
- Bedarfsermittlung bei Eltern, Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Durchführung der Wirksamkeitsanalyse für alle Maßnahmen des Übergangssystems sowie deren Auswertung
- Entwicklung und Umsetzung eines regionalen Konzeptes der geschlechtsorientierten Berufsorientierung
- Erprobung, Umsetzung, Controlling und kontinuierliche Weiterentwicklung der Strategie des Regionalen Übergangsmanagements
- Überführung der bewährten und erprobten Projekten von JUGEND STÄRKEN. Aktiv in der Region in ein Regelangebot
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes „Übergang Schule-Beruf innerhalb der Optionskommune“
- Beteiligung an der Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung
- Entwicklung der Koordinierungsstelle zu einer befürwortende Stelle für alle zu bewilligenden Maßnahmen, die im Landkreis im Übergang Schule-Beruf stattfinden inkl. aller Landes- und Bundesprogramme
- Strategieentwicklung RÜM als Bestandteil einer nachhaltigen Regionalentwicklung des Landkreises
- Etablierung eines Arbeitsbündnisses Jugend und Beruf

